VII.

Systematisches Verzeichnis derjenigen Flechten (Lichenes) welche um Regensburg wild wachsen,

nebst

Angabe der Wohnorte und Bemerkungen über die vorzüglichsten Arten,

von

dem Herrn Professor Düval.

Ich liefere nun in folgender Anzeige aus den noch übrigen Kryptogamen unserer Flora die Flechten (Lichenes). Ich werde der vortrefflichen Methode des großen Lichonographs, Herrn Acharius *), folgen, und alle seine

---

*) Der Verfasser hat bei dieser Aufzählung der Regensburger Flechten folgendes Werk des Herrn Acharius zum Grunde gelegt: Lichenographiae Suecicae prodromus. Lin-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04946-0143-3

Synonimen sorgfältig anführen, damit angehende Botaniker, deren unsere Gegend schon viele zählt, von diesem scharfsinnigen und gelehrten Manne, diese vegetabilischen Produkte aus ihrem wahren Gesichtspunkte und nach allen ihren verschiedenen Nüanzen kennen lernen, welches um so nöthiger ist, als bei manchen Gewächsen der Standort öfters vieles dazu beiträgt, mehrere Individuen einer und derselben Art so zu verändern, daß man leicht in seinem Urtheil über sie irren kann. Wie viele sind noch, welche die rothe und weiße Buche als zwei besondere Arten ansehen? Doch haben Beobachtungen schon lange gelehrt, daß die verschiedenen Farben dieser Holzarten nur zufällig sind, indem diejenigen dieser Bäume mehren-

---

copiae 1798. — Es ist ihm zwar aus mehreren andern neuern botanischen Werken bekannt, daß Herr Acharius in der Folge die hier aufgestellte Eintheilung hie und da verändert, und folglich mancher Flechte einen andern Platz angewiesen habe; allein er hielt es dennoch für Zweckdienlicher, sich bei dieser Arbeit genau an das oben genannte Buch zu

theils röthliches Holz haben, die, der freien Luft weniger ausgesetzt, mitten im Walde stehen. Dieser Umstand ist wohl auch die Ursache, warum Verrucaria subfusca und V. pallide fusca von manchen Botanikern getrennt worden sind, da sie doch gewiß nur einerlei Art ausmachen. Ich erinnere mich sehr wohl, beide vor mehrern Jahren am Eingang eines Waldes an einer Weißtanne innigst mit einander verbunden gefunden zu haben; so, daß die Crusta cinerea albicans der V. subfusca sich allmählig in die Crusta albida der V. pallide fusca verlohr, je nachdem die eine Kruste gegen die freie Luft und die andere gegen die Dunkle des Waldes gekehrt war. Und so wird es auch mit den ohnehin schwerer zu bestimmenden Kryptogamen oft

---

halten; einmal weil es den Anfängern im Studium der Kryptogamie, für welche dieser Aufsatz auch nur bestimmt ist, nicht ohne Nutzen seyn wird, den Ideengang des Herrn Acharius ganz zu verfolgen, und dann auch, weil wenige, der Kostbarkeit wegen, die folgenden Prachtwerke dieses gelehrten Mannes sich anzuschaffen im Stande seyn möchten.'

derselbe Fall seyn, von denen viele im Grunde nichts weiter als Varietäten einer und derselben Art sind, wie Herr Acharius es durch seine scharfsinnigen Beobachtungen ausser Zweifel gesetzt hat.

Bevor ich aber zur Aufzählung der vielen Flechten, die ich seit bereits achtzehn Jahren entdeckte und sorgfältig sammelte, schreite, will ich bemerken, daß ich die Kunstwörter, deren sich Herr Acharius sowohl zur Eintheilung als Beschreibung der Flechten bedient, zwar in der lateinischen Sprache im Texte beibehalten, zur Bequemlichkeit der Anfänger im Studium der Kryptogamie aber in deutschen Anmerkungen erklären will.

LICHENES CRUSTACEI.

Tribus I. LEPRARIA.

Cruſta pulverea effuſa difformis, rarius etiam floſculoſo-ſubfibrilloſa.

Receptacula *) nulla manifeſta, vel adhuc non certo indagata.

1) Lichen antiquitatis *Achar.* Lichen antiquitatis *Linn.*
Gemein auf Steinen und alten Mauern.

2) L. flavus *Achar.* Byſſus candelaris *Linn.*
Die Geſtalt ſeiner Kruſte, unter der Linſe betrachtet, läßt ſich von dem öfters ohne Schüſſelchen (Scutellae) vorkommenden Lich. candelarius, mit welchem man ihn verwechſeln könnte, leicht unterſcheiden. Nicht ſelten an der Rinde verjährter Bäume.

---

*) Herr Acharius giebt den allgemeinen Namen Receptaculum denen Theilen der Flechten, welchen Fructificationen zugeeignet ſind, oder die man wenigſtens in Folge einiger Beobachtungen für ſolche gehalten hat.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04946-0147-6

3) L. albus *Achar.* Byssus lactea *Linn.*

Auf Moos, auch öfters an der Rinde alter Bäume.

4) L. incanus *Achar.* Byss. incana *Linn.*

Hat viel Aehnliches mit dem vorhergehenden, ist aber nicht so weiß, sondern graulichweiß.

5) L. roseus *Achar.* Byss. rosea *Linn.* Tuberculariа rosea *Pers.*

Man findet diese Flechte, als eine Planta parasitica, auf Lichen Stellaris, wo sie, wegen ihrer lebhaften rothen Farbe, einen schönen Anblick verschaft. Sie ist nicht selten auf den Aesten der Prunus spinosa in Hecken.

6) L. botryoides *Achar.* Byssus botryoides *Linn.*

Diese Flechte ändert oft ihre Farbe. In der Jugend ist sie hellgrün, später dunkelgrün, im Alter aber fällt ihre Farbe ins rothe, wann nämlich, wie Herr Acharius es beobachtet hat, die Kruste sich in eine Gallerte verwandelt.

Tribus II. VERRUCARIA.

Crusta solida diffusa suborbicularis uniformis, plerumque tenuissima et subnitida.

Re-

Receptacula: *thalami* *) subrotundi, minuti, in ipsa crustae substantia frequenter immersi, supra eam parum elevati, intus cavi, pulverulenti et fructificantes, poro supra notati, pertusi, rarius vel tantum in infantia clausi.

7) Lichen pertusus *Achar.* Lichen pertusus *Schrank.*

Ich finde diese Flechte nicht selten auf meinem Brennholz, und besonders auf Aesten der Buche. Ich fand sie auch auf Steinen.

Ich entdeckte öfters auf dieser Flechte kleine schwarze glänzende Körperchen, deren Bestim-

---

*) Thalami (Gehäuse) sind rundlichte Receptacula, die zwischen der Substanz der Kruste und des Blatts verborgen liegen, die aber dadurch, daß sie die Oberfläche erheben und aufschwellen, ziemlich bemerkbar werden. Späterhin sind sie meistens durchbohrt, oder im Alter aufgerissen (hiantes). Sie enthalten in ihrem Innern Büchschen (theca), die Hedwig und Schrader beschrieben haben. Die Verrucaria und Eudocarpa sind mit solchen Gehäusen versehen.

mung mir, bis ich folgende Bemerkung von Herrn Acharius las, unbekannt geblieben war. Hier ist sie: "Corpuscula illa subgloboſa, atra, nitida, quae in ſuperficie interdum ſparſa occurrunt, paraſitica omnia ſunt: de cetero paradoxa tamen ſpecies et forte proprii generis. „

Tribus III. OPEGRAPHA.

Cruſta plerumque parca et tenuiſſima, maculam vel rotundatam vel irregularem et effuſam, plus minusve latam repraeſentans.

Receptacula: *Lirellae* *) oblongae, lineares et variae, e cruſta erumpentes et ſuperficiales, nudae et membranula interdum tectae, Rima longitudinali exaratae, dehiscentes.

---

*) Lirellae (Rillen), ſo heißt der Fruchtboden der Schriftflechten, deſſen Geſtalt ſehr manchfaltig iſt, welche man aber doch leicht an der Spaltung (von manchen Furchen genannt), die der Länge nach zwiſchen einander parallellaufenden und erhabenen Rändern eingedruckt iſt, erkennen kann. Sie ſind entweder ein-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04946-0150-1

1) *Lirellis Simpliciusculis.*

8) Lichen Perſonii *Achar.* Opegrapha rupeſtris *Perſ.*

9) L. obſcurus *Achar.* Opegrapha obſcura *Perſ.*
Auf der Rinde alter Buchen.

10) L. vulvella *Achar.*
Auf der Rinde der Birke. Nicht gemein.

11) L. vulgatus *Achar.* L. rugoſus *Linn.*
Auf den verjährten Eichen.

12) L. epiphegus *Achar.* Opegrapha faginea *Perſ.*
Auf Buchen, wo dieſe Flechte öfters große ſchwarze Flecken bildet.

13) L. rubellus *Achar.* Opegrapha rubella *Perſ.*
Auf der Rinde der Buchen.

---

fach und rundlicht, oder länglicht, linienförmig, gerade oder hin und her gekrümmt, oder auch äſtig zuſammengeſetzt, immer auf der Kruſte aufſitzend, meiſtentheils aufgeblaſen, glatt, entblößt, ſelten mit einem Häutchen bedeckt, beſtäubt, bisweilen eingedrückt, beſtändig aber kohlſchwarz.

14) Lichen betuligna *Achar.* Opegrapha betuligna *Perſ.*

Auf Birken.

2) *Lirellis ramoſis.*

15) L.denigratus *Achar.* Opegr. atra *Perſ.*

Auf den Aeſten der Buchen.

16) L. ſcriptus *Achar.* Opegrapha pulverulenta *Perſ.*

Nicht ſelten auf der Rinde der Tannen von mittelmäßigem Alter.

17) L. litterellus.

Dieſe Schriftflechte iſt die ſchönſte aller derjenigen, die ich in meiner Sammlung beſitze. Herr Acharius liefert davon folgende Bemerkung: "Pulchra Species. Lirellarum figura, litteras ſinenſium quodammodo referente.„

18) L. ſerpentinus *Achar.*

Dieſe Flechte hat mit L. Scripto viel Aehnliches. Folgende Acharische Beſchreibungen werden zur Vermeidung aller Verwechslung hinreichend ſeyn.

L. Scriptus — Cruſtaceus albo palleſcens; lirellis immerſis pulverulentis ramoſis, ramis divaricatis.

L. Serpentinus — Crustaceus lacteo cyanescens; lirellis confertis flexuosis simplicibus ramosisque caesiis.

Auf der Rinde der Zitterpappel.

Tribus IV. VARIOLARIA.

Crusta solida, late ut plurimum et indeterminate effusa suborbicularis.

Receptacula glomeruli superficiales farinosi, convexiusculi vel pulvere farcti et hoc elabente, parum excavati scutelliformes.

19) Lichen fagineus *Achar.*

Diese Flechte varirt so sehr in ihrer äussern Bildung, daß man leicht geneigt wird, aus ihren Abarten verschiedene Arten zu machen. Herr Acharius zehlt zu dieser Flechtenart die Verrucaria orbiculata und Verr. tuberculosa *Hoffm.* Hier folgt zu genauerer Untersuchung dieser so nahe verwandten Flechten die Acharische Beschreibung des L. fagineus: "Crustaceus rugosus orbicularis cinerascens; glomerulis convexis albidis.„ Sowohl L. fagineus als die zwei obbemeldeten Abarten befinden sich häufig auf der Rinde von Carpinus Betulus und noch anderer Bäume.

20) L. lacteus *Achar.*

An Felsen. — Herr Acharius äußert folgenden Zweifel; nämlich: an varietas L. fagin. a loco tantum dependeat?

21) L. discoideus *Achar.*

Meine dafür gehaltene Flechte paßt vollkommen mit der folgenden Acharischen Beschreibung: "Crustaceus rugosus albus; glomerulis post lapsum farinae concavis difformibus concoloribus.„ Nur sind die nach oben beschriebener Art entstandenen Höhlungen hellgrün, welches also mit der Acharischen Beschreibung (concoloribus) nicht ganz übereinstimmt. Herr Acharius hält die Verrucaria discoidea und noduloſa für eine und dieselbe Art mit L. discoideus. Ich fand mein Exemplar an der Rinde meines Brennholzes.

Tribus V. URCEOLARIA.

Crusta solida crassiuscula rimosa areolata (in arborum cortice tenuior contigua), aut verrucosa, suborbicularis.

Receptacula: Scutellae crustae verrucis et areolis immersae, urceolatae.

22) Lichen scruposus *Achar.* Verrucaria scruposa *Hoffm.*

An Felsen bei Stauf nicht selten.

23) L. tessellatus *Achar.* Verrucaria tessellata *Hoffm.*

Auf Kalksteinen. — Da man diese Flechte mit einer andern verwechseln könnte, so wird folgende Acharische Beschreibung nicht überflüßig seyn: "Scutellae primo punctiformes, impressae, aetate multo majores una cum areolis emergunt et a crusta marginatae obveniunt."

24) L. geographicus *Achar.* Verrucaria geographica *Hoffm.*

Diese schöne, landchartenähnliche Flechte findet man an den Granitblöcken um Donaustauf in Waldungen nicht selten. Herr Acharius bemerkt, daß diese Flechte, wenn sie noch jung ist, L. atrovirens, in ihrem reifen Alter L. geographicus, und in ihrem hohen L. Oederi *Gunn.* abgebe, so daß wir diese drei vermeinten Arten auf L. geographicus reduciren müssen. Ich habe mich selbst überzeugt, daß Verrucaria atrovirens, die ich auch anfänglich für eine besondere Art hielt, nichts anders sey, als L. geograph.

25) Lich. poligonus *Achar.*

An Kalkfelsen, Schwabelweiß ohngefehr gegen über.

Tribus VI. PATELLARIA.

Cruſta ſolida contigua et aequabilis aut rimoſa areolata etiam granulata ſuborbiculata vel irregulariter expanſa.

Receptacula: Scutellae ſeſſiles, ſuperficiales, concavae, planae et convexiusculae marginatae, vel etiam hemiſphaericae et ſubgloboſae immarginatae ſeu margine tenui et vix manifeſto ad baſin cinctae.

Scutellis lutescentibus et fulvis.

26) Lich. varius *Achar.* Verrucaria *Hoffm.* Sturm Deutſchlands Flora, Kryptogamie 4tes Heft.

An Dielen und alten Bretterwänden. Es giebt eine Varietät dieſer Flechte, deren Schüſſelchen in der Farbe ſo ausarten, daß man öfters in einem Exemplare gelbe, blaße, dunkelſchwarze und ſchwarze wahrnehmen kann.

27) L. cerinus *Achar.* Verrucaria cerina. *Hoffm.*

Die hochgelben Ränder der Schüsselchen dieser Flechte sind im Anfang weiß; späterhin aber schwärzlich. Herr Acharius hält die Verrucaria gilva *Hoffm.* für einerlei mit L. cerinus. Auf der Rinde der alten Linden beim Jakobsthor, dem Giuletischen Garten gegenüber.

28) L. vitellinus *Achar.* Verrucaria vitellina *Hoffm.*

Nicht selten auf faulen Dachschindeln und Balken.

29) Lichen rupestris *Achar.* Verrucaria rufescens *Hoffm.*

Auf Kalkfelsen.

Scutellis aurantiacis.

30) L. Salicinus *Achar.* Verrucaria Salicina *Hoffm.*

Auf der Rinde der Weiden nicht selten. — Da diese Flechte mit den folgenden viel Aehnliches hat, so will ich die Acharischen Beschreibungen anführen: "L. Salicinus. Crustaceus verrucoso granulatus, sordide flavus; scutellis aurantiis demum convexis, margine pallido.

31) L. aurantiacus *Achar.* Verrucaria aurantiaca *Hoffm.* — Crustaceus albo cinerascens, nigro limitatus; scutellis aurantiis, demum convexis, margine flavo.

An der Rinde mehrerer Pappeln auf der Allee um die Stadt.

Scutellis ferrugineis.

32) L. cinereofuscus *Achar.* Verrucaria cinereofusca *Hoffm.*

Ich fand ehemals diese Flechte öfters an der Rinde alter Weiden bei Königswiesen. Mit dem Alter verlieren die Ränder der Schüsselchen ihre sonst erhabene Form.

33) L. haematoma *Achar.*

Eigentlich nach Acharius eine Varietät von obiger und Hoffmanns Verrucaria quernea. — An alten Brettern, die eine Wiese bei der Karthause umringen.

Scutellis subfuscis et fusco nigricantibus.

34) L. subfuscus *Achar.* Verrucaria subfusca. *Hoffm.*

Herr Acharius giebt als Abarten dieser Flechte solche Verrucarien Hoffmanns an,

als V. umbrinofusca, fusca, argenteofusca, pallidefusca und tumidula; auch weicht die Acharische Beschreibung von dieser letzten Abart von der Hoffmannischen ab, und lautet wie folgt: "Verr. tumid. *Hoffm.* Crusta laevi cinereo albida, Scutellis confertis tumidulis, margine crassiusculo albido, disco dilute fusco.„

Scutellis incarnatis et subrubellis.

35) L. aeruginosus *Achar.* V. umadophila *Ehrh.*

An alten verfaulten Stämmen in Waldungen. — Die Kruste dieser Flechte ist bald meergrün, bald dunkelgrün, nach der Beschaffenheit ihres Standorts; welcher auch auf die Schüsselchen, die bald fleischfarbig, bald gelb vorkommen, verschiedenen Einfluß hat.

36) L. cupularis *Achar.* Verrucaria cupularis *Hoffm.* Lichen rubellus *Schrank.*

Diese schöne Verrucaria fand ich nur an festen Kalkfelsen beim Schutzfelsen und am rechten Ufer der Laber.

Scutellis lividis.

37) L. angulosus *Achar.* Verrucaria pallida. *Hoffm.* auch desselben V. angulosa. Sturms Krypt. Heft 4.

Acharius sagt von dieser Flechte: "Sat polymorphus est hic Lichen, praecipue si formam et colorem receptaculorum spectes, scutellae juniores planoconvexae margine albicante et h. l. *L. pallidus* et *pallescens* authorum, in lapide carneae sunt, margine saturatius tincto et crustae ambitus zonatus, in corticibus non raro glaucescunt et subcaesiae evadunt, pulvere tenui fere semper pruinosae, demum hemisphaericae angulosae, margine evanescentes.„

38) L. corticola *Achar.* Verrucaria alboatra *Hoffm.*

Häufig an der Rinde eines alten Birnbaums ausserhalb Dechbetten; etwa hundert Schritte weiter hinauf vor dem Schöpfbrunnen links am Wege. — In der Jugend ist sie unbestäubt; im vollkommenen Zustande aber sind ihre Schüsselchen mit einem weissen feinen Staube bedeckt (Scutellis caesiis).

Scutellis atris.

39) L. calcarius *Achar.* Verrucaria calcaria *Hoffm.*

An Kalkfelsen und alten Mauern.

40) L. occellatus. *Achar.* Verrucaria occellata *Hoffm.*

An Felsen und Steinen.

41) L. atroalbus *Achar.* Verrucaria atroalba *Hoffm.*

Auf Steinblöcken bei Donaustauf. — Die Schüsselchen sind öfters so klein, daß man der Linse bedarf, um sie wahrzunehmen.

42) L. parasemus *Achar.* Verrucaria punctata. *Hoffm.*

Diese Flechte, die man auf der Rinde der Bäume und an Steinen und Felsen nicht selten antrift, varirt auch so sehr, daß sie zu manchen Irrthümern Anlaß gegeben hat. Ihre Hauptvarietäten sind nach Acharius V. limitata, guttata und olivacea *Hoffm.*

43) L. Sanguinarius *Achar.* Verrucaria sanguinea *Hoffm.*

An Felsen und an der Rinde einiger verjährter Bäume. — Diese Verrucaria hat beim ersten Blicke mit L. parasemo viel Aehnliches,

wovon sie sich aber durch ihre rothe innere Substanz sattsam unterscheidet.

44) L. filaceus *Achar.* Verrucaria filacea *Hoffm.*

An Granit öfters mit L. geographicus in Hohlwegen der Waldungen bei Donaustauf.

Wer diese zwei Flechten sammeln will, der vergesse nicht, sich mit einem wohl gestählten Stemmeisen und einem Hammer zu versehen, sonst wird er mit leeren Händen nach Hause kommen.

45) L. immersus *Achar.* Verrucaria immersa *Hoffm.*

An den weißen Kalkfelsen in der Nähe des Schutzfelsens.

Tribus VII. BOEOMYCES.

Crusta mollior - granulosa dispersa inaequalis.

Receptacula: Tubercula rotundata laevia aequalia fungiformia, in *bacillis* *), sim-

---

*) Bacilla, so nennt Herr Acharius die Stielchen, welche die Receptacula gewisser Flechten tragen. Diese Stielchen sind entweder dicht und einfach, wie bei Boeomyces und

plicibus solidis erectis mollioribus crassiusculis terminalia.

46) L. ericetorum *Achar.* Boeomyces roseus *Pers.*

Auf weißem leimigten Boden lichter Stellen in Nadelhölzern.

47) L. Byssoides *Achar.* L. fungiformis *Schrank.*

Diese schwammartige Flechte trift man im Weintinger Walde auf leimiger Erde an den Seiten eines Hohlweges nicht selten.

Tribus VIII. CALICIUM.

Crusta tenuior rugosa vel etiam pulverulenta irregulariter effusa.

Calicium, aus deren Kruste sie entspringen, oder getheilt, jedoch oben vereinigt, wie in Helopodium, oder röhrig, und zwar bisweilen sich aufwärts erweiternd und oben geschlossen, wie bei Scyphophorus, oder auch zugespitzt und ästig, beinahe strauchartig, wie bei Cladonica; immer aber entstehen sie und wachsen aus ihren eigenen Blättern heraus.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04946-0163-4

Receptacula: *Tubercula* lentiformis, rarius subgloboſa, ſupra: diſco elevato flocculoſo et pulverulento, in *bacillis* ſimplicibus rigidioribus ſolidis ſolitaria, terminalis.

48) L. clavellus *Achar.* Calicium ſalicinum *Perſ.* Trichia lenticularis *Hoffm.*

Häufig an der Rinde der älteſten Linden auf der Promenade beim Schießhaus.

49) L. cantharellus *Achar.* Calicium pallidum *Perſ.*

An alten Birnbäumen in Gärten bei Dechbetten.

50) L. capitatus *Achar.* L. capitatus *Schreb.*

An der Rinde alter Eichen im Weintinger Walde.

Tribus IX. ISIDIUM.

Cruſta ſolida ſuborbicularis et difformis craſſiuscula, ramulis coralloideis ſimplicibus ramoſisque compoſita vel ſaltem ad ſuperficiem hos producens.

Receptacula: *Tubercula* ſubgloboſa ad apices ramulorum ſeſſilia.

51) L.

51) L. corallinus *Achar.* Stereocaulon corallina *Hoffm.*

An Granitfelsen auf den Bergen bei Reifelding. — Die häufigen schwarzen Wärzchen, die meine Exemplare bedecken, und welche manche Botaniker als eine Fructification dieser Flechte ansehen, sind wohl nichts anders als Corpora parasitica.

52) L. papillarius *Achar.* Cladonia papillaria *Hoffm.*

Oefters in Gesellschaft mit Cladonia molariformis *Hoffm.*, welche letztere Herr Acharius wegen ihrer rohrigten und zuweilen ästigen Stielchen zu seinen Cladonien zu rechnen geneigt wäre. Beide fand ich auf Granitensand in Waldungen um Donaustauf.

Tribus X. PSOROMA.

Crusta solida irregularis effigurata, foliolis leprosis distinctis squamatim incumbentibus composita aut tecta.

Receptacula: Scutellae sparsae marginatae planae, demum convexae.

53) L. niger *Achar.* Collema nigrum *Hoffm.*

Nicht selten auf Kalkfelsen beim Schutzfelsen und an der Laber.

54) L. candelarius. *Achar.*

Diese Flechte varirt so sehr in der Farbe, die bald goldgelb, bald grüngelb, bald pomeranzengelb ꝛc. ist, und auch in der Form ihrer Schüsselchen, daß es kein Wunder ist, wenn sie unter so vielen Namen, wie es Acharius bemerkt, vorkommt. Lobaria concolor, candelaris und fulva *Hoffm.* sind nach Acharius bloße Varietäten davon.

55) L. vesicularis *Achar.* Psora vesicularis *Hoffm.*

An Kalkfelsen beim Schutzfelsen nicht selten. — Diese Flechte ist in der Jugend mit einem weißen Staube überzogen, den sie, wenn sie älter wird, zum Theil verliert, welches zu beobachten ich öfters Gelegenheit hatte. Wer sie nur in der Jugend sammelt, erkennt an ihr die Psora Candida *Hoffm.* Sturms Kryptog. 4tes Heft.

56) L. luridus *Achar.* Psora squamata *Hoffm.*

Diese Flechte fand ich vor mehrern Jahren auf der Erde auf den waldigten Hügeln am rechten Ufer der Nabe, ohnweit Etzizhausen. Psora turbinata *Hoffm.*, soll nach Acharius eine bloße Varietät derselben seyn.

57) L. decipiens *Achar.* Pſora decipiens *Hoffm.*

Auf der Erde am Ende des Waldes, bevor man auf der Anhöhe des Schutzfelſens ankommt. Der ſchöne Anblick, den die häufigen rothen Blätterchen dieſer Flechte gewähren, wird gewiß jedem Botaniker, der ſie zum erſtenmal aus den Händen der Natur erhält, ſehr viel Freude machen.

58) L. teſtaceus *Achar.* Pſora teſtacea *Hoffm.*

Zwiſchen den Spalten der Kalkfelſen bei Etrizhauſen, wo Draba aizoides wächſt.

59) L. craſſus *Achar.* Lobaria laqueata *Hoffm.*

Auf der Erde an Kalkfelſen, beim ehemaligen Kloſter Weltenburg. Ich erhielt ſie daher von meinem ſeligen, für die Wiſſenſchaft zu früh verſtorbenen, würdigen Freund, dem Pater Profeſſor Schmidt.

Tribus XI. PLACODIUM.

Cruſta ſolida orbicularis vix imbricata plana, folii expanſi rotundati atque compoſiti formam prae ſe ferens lobata, lobis vel concretis tantum in ambitu diſtinguendis.

Receptacula: Scutellae ut plurimum centrales, marginatae planae aut convexae.

60) Lich. circinatus *Achar.* Lobaria radiosa *Hoffm.*

An Gränzsteinen der Felder. Ist ziemlich schwer herunter zu nehmen.

61) L. murorum *Achar.* Lobaria saxicola *Hoffm.*

Nicht selten auf Steine .

62) L. elegans *Achar.* Lobaria miniata *Hoffm.*

Auf festen Kalksteinen und Felsen.

63) L. saxicola *Achar.* Lobaria muralis. *Hoffm.*

Auf Steinen und auf den Schindeldächern der kleinen Hütten beim Schießhauß, wo man das ganze Jahr durch schöne Exemplare wahrnehmen kann.

Tribus XII. IMBRICARIA.

Folia membranacea (rarius subcrustacea fragiliora) plano depressa imbricatim centrifuga rosulam formantia, laciniato incisa atque pinnata, lobata, subtus fibrillosa.

Receptacula : Scutellae primo urceolatae s. concavae dein planiusculae submembranaceae, centro tantum suo foliis affixae, circumcirca liberae, elevatae, marginatae.

Glomeruli in quibusdam sparsi, centrales et marginales pulverulenti.

1. *Foliorum laciniis angustioribus et linearibus.*

64) L. caesius *Achar.* Lobaria caesia *Hoffm.*

Diese Flechte findet man nicht selten an Steinen und Felsen in Waldungen, auch auf Gränzsteinen.

65) L. stellaris *Achar.* Lobaria stellaris *Hoffm.*

Gemein auf der Rinde mehrerer Bäume in der Allee um die Stadt. Gewöhnlich sind die Schüsselchen blaulicht schwarz. Man findet aber auch Exemplare dieser Flechte, bei denen sie dunkelschwarz sind.

66) L. anthelinus *Achar.*

Auf der Rinde der Bäume, und nicht selten in Gesellschaft mit L. stellaris. Bevor ich das Acharische Werk über die Flechten kannte, hielt ich diese für eine Abart des L. stella-

ris, aber die folgende Acharische Anmerkung belehrte mich eines bessern. Er sagt nämlich von ihr:

"Omnium fere partium colore et structura diversa, quin immo toto habitu a. *L. stellari* differt; nec cum *L. aipolio* facile confundi potest ob folia linearia plana, alba et scutellas aliter coloratas. Humectatus colorem servat, scutellae frequentiores quam in confinibus et foliorum laciniae approximatae subconcretae. Hujus loci procul dubio est *Lobaria stellariformis Hoffm.*„

67) L. Aipolius *Achar.* Lobaria aipolia *Hoffm.*

Differt, inquit *Acharius*, a *L. stellari* in eo, quod inaequaliter plerumque crescat, quod laciniae foliorum latiores, minus convexae, ad latera fere imcumbentes, subtus densius villoque nigro fibrillosae, quodque scutellae constanter caesiae maneant. — Madefactus colorem servat, qua nota etiam a *L. pulverulento*, distinguitur. — Olim hic et *L. anthelinus* cum *L. stellari* perperam commixtus fuit.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04946-0170-3

68) L. pulverulentus *Achar.* Lobaria pulverulenta und anguſtata *Hoffm.* Sturm Kryptog. 7tes Heft.

Auf der Rinde der Bäume in der Allee um die Stadt. — Dieſe Flechte variirt durch ihre kappigen Blättchen, die mehr oder weniger breit und mit einem aſchfarbigen Staube bedeckt ſind, Im Alter aber wird ſie olivenfarbig, und alsdann ſind ihre Schüſſelchen ſchwarz, und die Ränder derſelben gekerbt.

69) L. ſaxatilis. *Achar.* Lobaria ſaxatilis *Hoffm.*

Dieſe Flechte findet man nicht ſelten an Bäumen und Steinen, aber faſt immer ohne Fructification; hingegen fand ich ſie, faſt immer Früchte tragend, an Granit in dunkeln Waldungen, bei Reifelding und in der Klammer. Der nämliche Fall findet auch ſtatt mit L. caperatus und perlatus.

70) L. phyſodes *Achar.* Lobaria phyſodes *Hoffm.*

Sehr gemein in unſern Waldungen an Bäumen; aber äußerſt ſelten mit Fructification, die nur, wenigſtens ſo weit als meine Beobachtungen reichen, im dunkeln Walde vor-

kommt. — Herr Acharius sagt von dieser Flechte folgendes: "Singulari metamorphosi, ut etiam in L. tenello contingit, apices laciniarum maturae et pulvere prolificante? foetae expanduntur.

71) L. diatrypus *Achar.* Lobaria terebrata *Hoffm.*

Man hüte sich, diese Flechte mit der vorigen, mit welcher sie viel Aehnliches hat, zu verwechseln. Sie unterscheidet sich von L. physodes vorzüglich dadurch, daß sie auf der Rinde angedrückt, und ihre Substanz durchbohrt ist. — Man findet sie nicht selten im Walde auf der Rinde der Tannen; aber immer, wenigstens bei uns, ohne Fructification.

72) L. aleurites *Achar.* Lobaria diffusa *Hoffm.*

An den Fichten auf der Höhe außerhalb Oechbetten. Auch diese Flechte fand ich nie mit Fructification.

73) L. Ambiguus *Achar.* Lobaria ambigua *Hoffm.*

Auf abgestorbenen Aesten.

74) L. conſperſus *Achar.* Lobaria conſperſa *Hoffm.*

Auf Granit bei Donauſtauf und beim dortigen alten Schloß. — Ich erhielt öfters dieſe Flechte unter dem Namen L. centrifugus; den wahren L. centrifugus habe ich aber noch nie zu Geſicht bekommen, und folgende Bemerkung des Herrn Acharius über dieſe letzte Flechte beweiſet ihre Seltenheit. Er ſagt: Boreales incolit regiones hicce Lichen (centrifugus) et an extra patriam noſtram inventus ſit, valde dubito.

2. *Foliorum laciniis latioribus rotundatis.*

75) L. caperatus *Achar.* Lobaria caperata *Hoffm.*

Auf Bäumen und Felſen, und beſonders, wenigſtens bei uns, auf Granit in Waldungen, wo man ſie mit Fructification antrift.

76) L. parietinus *Achar.* Lobaria parietina *Hoffm.*

Nicht ſelten auf Baumrinden und alten Brettern. Ohwohl dieſe Flechte eine unſerer gemeinſten iſt, ſo hat ſich doch der nicht genug praktiſche Botaniker dafür zu hüten, ſie, wenn

sie durch das Alter von allen ihren Blättern entblößt ist, und nur mehr aus lauter Schüsselchen bestehet, zu verkennen, und etwa für eine Psoroma, und zwar für Lichen candelaris zu halten.

77) L. olivaceus *Achar.* Lobaria olivacea *Hoffm.*

Auf der Rinde mehrerer Bäume, besonders auf der Betula alba. Herr Acharius giebt über diese Flechte folgende Bemerkung: "Variat foliis plus minusve rugosis et crispis, nitidis, opacis punctatis, lividis et obscurioribus, scutellarum margine integro (*L. pullus Auctor.*) et crenato interdum totus supra pulverulentus.„

Zur Vergleichung gebe ich auch hier die Acharische Beschreibung einer Flechte, die ehedem mit Unrecht für L. olivaceus gehalten worden ist, die ich aber noch nicht bei uns gefunden habe; es ist nämlich L. corrugatus *Achar.* Lobaria acetabulum *Hoffm.* — "Membranaceus imbricatus rugosus glaucovirescens subtus nigro fuscus, foliolis rotundato lobatis, scutellis amplis badiis, margine crenulato. Habitat supra corticem in truncis aceris, fraxini, fagi.

Tribus XIII. COLLEMA.

Folia in ficco rigida fragiliora ut plurimum nigra vel atro viridia; in humido gelatinosa, diaphana, plus minusve laete virescentia et tumentia, imbricata et vaga, lobata, subtus fere nuda.

Receptacula: Scutellae jam concavae jam subglobosae, urceolatae, planae et convexae, saepius marginatae, laterales et marginales.

1. *Foliis imbricatis minutis in recenti crassis et turgidis.*

78) L. granulatus *Achar.* Collema granulosum *Hoffm.*

An Kalkfelsen; auch auf der Erde.

79) L. crispus *Achar.* Collema crispum *Hoffm.* auch desselben Collema crenulatum nach Acharius.

Diese gallertartige Flechte findet man nicht selten an unsern Kalkfelsen an der Donau um den Schutzfelsen.

80) L. limosus *Achar.* Collema graniforme *Hoffm.*

An feuchten Stellen auf einem thonigten Grund hinter Dechbetten.

81) L. crisatus *Achar.* Collema crisatum *Hoffm.*

Auf Felsen und Steinen nicht selten.

82) L. marginalis *Achar.* Collema laciniatum *Hoffm.*

An Kalkfelsen; auch auf der Erde. — Diese Flechte unterscheidet sich von L. crisato durch ihre am Rande sitzenden Schüsselchen, welche braunschwarz und von dünnerer Substanz sind.

83) L. tenax *Achar.* Collema lobatum *Hoffm.*

An den Hügeln an der Donau und an der Laber; öfters auf dem Moos, woran die Blätter so stark hängen, daß man sie nicht leicht unbeschädigt davon ablösen kann.

84) L. fascicularis *Achar.* Collema conglomeratum *Hoffm.*

Auf der Rinde der Aeste mehrerer Bäume.

2. *Foliis vix imbricatis latioribus, lobatis, expansis.*

85) L. nigrescens *Achar.* Collema vespertilio *Hoffm.*

Die Herren Flörke und Flüge, mit denen ich beim Schutzfelsen vor mehreren Jahren

botanisirte, entdeckten dort dieses collema, und machten mich mit selbigem bekannt.

86) L. Saturninus *Achar.* Collema tomentosum *Hoffm.*

Auf einem Schindeldache an der Winzerlstrasse.

87) L. lacerus *Achar.* Collema sinuatum *Hoffm.*

Unter dem Moos, auch auf demselben. — Collema ciliatum und pulvinatum *Hoffm.*, die ich auch bei uns sammelte, gibt Herr Acharius als Varietäten seines L. lacerus an.

88) L. glaucescens *Achar.* Collema glaucescens *Hoffm.*

Tribus XIV. ENDOCARPON.

Folia cartilaginea, dura, rigida, ceu subcrustacea rotundata subpeltata, depressa, plerumque discreta, vel etiam coacervata et vario modo flexuosa, subtus nuda.

Receptacula: *Thalami* in ipsa substantia folii nidulantes et absconditi ad superficiem elevatam protuberantes, per aetatem erumpentes et ostiolo hiantes.

89) L. miniatus *Achar.* — Subcartilagineus peltatus albo cinereſcens, tenuiſſime excavato punctatus, ſubtus laevis, demum rugoſus, folio repando integro.

Nicht ſelten an unſern Kalkfelſen in der Nähe des Schutzfelſens.

90) L. Weberi *Achar.* Lobaria aquatica *Hoffm.*

Ich erhielt von Weltenburg ein Exemplar dieſer Flechte.

Tribus XV. UMBILICARIA.

Folia rigida, cartilaginea membranacea, peltata, rotundata, depreſſa, integra laciniata, ſubtus nuda aut fibrilloſa.

Receptacula: Tricae *) ſeſſiles planiusculae et convexae immo globoſae, rotundatae et angulatae; plicis concentricis et

---

*) Tricae (Gewinde) ſind geſchloſſene, lange, gewundene Saamenbehältniſſe aus eigenthümlicher Subſtanz gebildet, von ſchwarzer Farbe, die unter einer eigenen Haut an der innern Seite die Saamen tragen.

gyrosis, rugosis et glabris ornatae, semper atrae.

91) L. pustulatus *Achar.* Umbilicaria pustulata *Hoffm.*

An Granitfelsen in Waldungen bei Reifelding und Bach.

Tribus XVI. LOBARIA.

Folia membranacea subcoriacea latolobata et rotundata expanso adscendentia, vaga, laxa, subtus villosa.

Receptacula: Scutellae sparsae subsessiles, planiusculae, patelliformes et concavae.

92) L. pulmonarius *Achar.* Lobaria pulmonaria et reticulata *Hoffm.*

An der Rinde verschiedener Bäume in schattigten Wäldern gemein; mit Fructification aber selten.

93) L. perlatus *Achar.* Lobaria perlata *Hoffm.*

In Waldungen, an Bäumen, wo ich sie aber nicht Früchte tragend antraf; wohl aber an Granit in dunkeln Wäldern.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04946-0179-8

Tribus XVII. STICTA.

Folia submembranacea lobata diffusa adscendentia subtus floccoso villosa.

Receptacula: Scutellae anticae laterales concavae vel planae et peltae omnes marginales.

Cyphellae *) posticae albae vel pallide minutae inter lanuginem sparsae.

94) Lichen silvaticus *Achar.* Peltigera silvatica *Hoffm.*

In der Klammer. — Diese Flechte, wenn sie feucht ist, gibt einen Geruch von sich, wie das Chenopodium vulvaria.

Tribus XVIII. PELTIDEA.

Folia coriacea expansa depressa rotundata lobata subtus nuda aut tomentosa venosa.

Recep-

---

*) Cyphellae sind kleine Löcherchen oder Becherchen, die geründet, schildartig, auch etwas erhaben sind, und auf der untern Seite des Blattes stiellos liegen.

Receptacula: Peltae *) marginales, in lobis plerumque elongatis adscendentibus sessiles, anticae aut posticae; rarius sparsae laterales.

Peltis marginalibus anticis.

95) L. venosus *Achar.* Peltigera venosa *Hoffm.* Sturm Krypt. Heft 3.

Nicht selten in unsern Waldungen bei Schwabelweiß; im Weintinger Walde.

---

*) Peltae sind gleichsam eine Art Schüsselchen, die sich aber von ihrer Entstehung an anders als die der übrigen Flechten entwickeln, und auch nach der Zerreissung des Häutchens, das sie in der Jugend deckt, eine ganz andere Beschaffenheit und Gestalt wahrnehmen lassen. Diese Art Schüsselchen, die auf der obern und untern Fläche des Blatts an länglichten Lappen, wie angeleimt, sitzen, erhalten nicht selten eine ausgezeichnete Größe. Ihre Gestalt ist länglicht und nierenförmig; an ihrer Oberfläche sind sie flach, glatt, mit einem sehr subtilen Rand umgeben, an das Blatt angedrückt, im Queerdurchschnitt nach vorn gerundet, und stellen gleichsam eine Art gefärbter Flecken vor.

96) L. horizontalis *Achar.* Peltigera horizontalis *Hoffm.*

Findet sich in unsern Waldungen bei Schwabelweiß und Donaustauff.

97) L. caninus *Achar.* Peltigera canina *Hoffm.*

Ist gemeiner als die vorige. Auch in Waldungen. Ich fand öfters Exemplare dieser Schildflechte mit sehr breiten Blättern. Nach Acharius Lobar. amplissima *Hoffm.*

98) L. aphtosus *Achar.* Peltigera aphtosa *Hoffm.*

Auf dem Moos in Waldungen. Diese Art unterscheidet sich bei dem ersten Anblick von allen übrigen Schildflechten durch die an ihrer Oberfläche zerstreuten schwarzen Punkte.

99) L. polydactylus *Achar.* Peltigera polydactyla *Hoffm.*

Weniger gemein als die vorigen; doch fand ich sie öfters in Waldungen um Donaustauf auf der Erde. Die Gestalt ihrer Schildchen, die viel häufiger neben einander sind, als bei den übrigen Schildflechten, entspricht einigermassen ihrem Zunamen.

Peltis lateralibus sparsis et immersis.

100) L. saccatus *Achar.* Lobaria saccata. *Hoffm.*

Zwischen den mit Erde angefüllten Felsenspaltungen an Waldungen bei Schwabelweiß und beim Schutzfelsen. Aus der folgenden Anmerkung des Herrn Acharius wird man schon beim ersten Anblick diese Flechte von ihren übrigen Congeneren leicht unterscheiden.

Obs. Receptaculis immersis a reliquis distinctus et a peltidis forte removendus, licet habitus et substantia aliquatenus conveniat.

101) L. rufescens? *Achar.* Peltigera rufescens? *Hoffm.*

Wenigstens paßt folgende Beschreibung des Herrn Acharius zu meiner Flechte, bis auf die Schildchen, die in meinen Exemplaren nicht vorhanden sind, ziemlich gut. — "Coriaceus expansus rufescens, obtuse lobatus, lobis margine reflexis sinuatis crispis, subtus margine reflexis, sinuatis crispis, subtus villosus subavenius; peltis anticis rotundatis adscendentibus badiis." — Auf der Erde und an Granit in Waldungen.

Tribus XIX. PLATISMA.

Folia membranacea irregularis vaga depressa et adscendentia, flexuosa, inaequaliter laciniata margine non raro sublacero crispo et pulverulento, supra et subtus fere omnino nuda.

Receptacula: *Scutellae* elevatae peltaeformes.

Glomeruli sparsi marginales.

102) L.pinastri *Achar.* Lobar.pinastri *Hoffm.*

An den Wurzeln der Fichten und Tannen auf der Anhöhe ausserhalb Dachbetten. Nie fand ich diese Flechte mit Schüsselchen.

Tribus XX. PHYSCIA.

Folia membranacea, vel pro maxima parte cartilaginea, glabra, rigida, angustiora, profunde et quasi ramoso laciniata, interdum paululum latiora et canaliculata lobato crispa, cespitosa, erecta et adscendentia.

Receptacula: *Scutellae* sparsae et terminales concavae ac plano convexiusculae.

Glomeruli in quibusdam laterales marginalesque, nec non foveolae in aliis farinosae passim superficiales.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04946-0184-2

Foliis membranaceis vel longitudinaliter canaliculatis.

103) L. islandicus *Achar.* Lobaria islandica *Hoffm.*

In Waldungen, an der Rinde mehrerer Bäume, wo man sie nicht selten mit Fructification antrift.

104) L. tenellus *Achar.* Lobaria hispida *Hoffm.*

Diese Flechte, die bei uns ziemlich häufig auf den Aesten der Bäume und Stauden in den Hecken, auch an Steinen vorkommt, fand ich doch bisher nie mit Fructification; wohl aber öfters mit der Lepraria rosea geziert.

105) L. ciliaris *Achar.* Lobaria ciliaris *Hoffm.* Sturm Krypt. Heft 3.

An der Rinde der Nadelbäume auf der Anhöhe hinter Dechbetten. — Herr Achar ius spricht von einer Varietät dieser Flechte, von welcher er sagt: "Variat scutellis margine radiato fimbriato et nigro fuscis (bei der gewöhnlichen Art nigrocaesiis); foliis viridi nigricantibus et supra glomerulis punctiformibus nigris adspersis."

106) L. furfuraceus *Achar.* Lobaria furfuracea *Hoffm.*

Am nämlichen Ort wie die vorige, aber immer unfruchtbar.

Foliis subcartilagineis planis aut tereti compressi.

107) L. prunastri *Achar.* Lobaria prunastri *Hoffm.*

Vergebens suche ich sie seit beinahe zwanzig Jahren in unsern Waldungen mit Fructification.

108) L. fraxineus *Achar.* Lobaria fraxinea *Hoffm.*

In unsern Waldungen nicht selten; meist immer mit häufigen Schüsselchen, die dieser Flechte im Herbario ein hübsches Ansehen geben.

109) L. fastigiatus *Achar.* Lobaria populina *Hoffm.*

An Bäumen hinter Dechbetten gemein.

110) L. calycaris *Achar.* Lobaria calycaris *Hoffm.*

Seltener als die vorige, auch an Baumrinden.

111) L. farinaceus *Achar.* Lobaria farinacea *Hoffm.*

Auch nicht selten an der Rinde verjährter Bäume in Waldungen.

Tribus XXI. SCYPHOPHORUS.

Folia cartilagineo membranacea rigida fragilia subimbricata, adscendentia et erecta, flexuosa inaequaliter et profunde ut plurimum laciniata; sinuataque, vel etiam sublobato - crenata; supra viresscentia, subtus albida; *bacilla* tubulosa simplicia (per aetatem aliquando ramosa) superne incrassata dilatata scyphiformia clausa, disco concavo producentia.

Receptacula: *Tubercula* convexa et subglobosa fungiformia, ad margines scyphorum (rarius in ipsis foliis) subsessilia, (inque bacillorum apicibus ramosis) terminalia.

Bacillis scyphiferis supra foliaceis foliisque majoribus erectiusculis profunde laciniatis.

112) L. pyxidatus *Achar.* Cladonia pyxidata, simplex, exilis, incana et verticillata *Hoffm.*

In Waldungen gemein.

113) L. fimbriatus *Achar.* Cladonia fimbriata *Hoffm.*

Diese Flechte unterscheidet sich vorzüglich von der vorigen und allen ihren Abarten durch die zahnartigen Wärzchen um den Becher.

114) L. cocciferus *Achar.* Cladonia coccinea *Hoffm.*

Auf der Erde in Waldungen bei Schwabelweiß und um Stauf. Herr Acharius gibt als Varietät davon an die Clad. extensa et polycephala *Hoffm.* Die schönen rothen Wärzchen dieser Flechte verschaffen dem Finder einen reitzenden Anblick.

115) L. digitatus *Achar.* Cladonia digitata *Hoffm.* auch desselben Clad. coronata.

Oefters in Gesellschaft mit den vorigen.

116) L. gracilis *Achar.* Lichen simplicissimus *Schrank.* Cladonia gracilis *Hoffm.*

Auf der Erde in trocknen Waldungen um Stauf und bei der Klammer.

117) L. filiformis *Achar.* Cladonia tubaeformis *Hoffm.*

In Waldungen auf den Wurzeln abgestorbener Bäume.

118) L. fibula *Achar.* Cladonia fibula *Hoffm.*

In Waldungen auf der Erde.

119) L. pleolepis *Achar.* Cladonia squamosa *Hoffm.*

In Waldungen um Donaustauf auf der Erde.

120) L. elongatus *Achar.* Cladonia elongata *Hoffm.*

In trocknen Waldungen um Donaustauf.

Tribus XXII. HELOPODIUM.

Folia cartilaginea rigida minuta subimbricata erectiuscula sinuato crenata supra virescentia, subtus pallidiora.

Bacilla subsolida simpliciuscula, superne parum dilatata vel etiam subdivisa apice tuberculifera.

Receptacula: Tubercula in bacilis terminalia fungiformia majora simplicia, glomerata et aggregata margine subinflexa.

121) L. symphycarpus *Achar.* Cladonia fusca *Hoffm.*

Cladonia macilenta *Hoffm.* Bacillis cylindricis margine scutellis coccineis tecto, die

ich auch bei uns auf magern Stellen in Waldungen fand, hält Herr Acharius für eine bloße Varietät seines L. symphycarpi.

122) L. botrytes *Achar.* Cladonia botrytes *Hoffm.*

An verfaulenden Stämmen.

123) L. delicatus *Achar.* Cladonia parasitica *Hoffm.*

Auf verfaulten, und aus der Erde hervorragenden Wurzeln der Bäume in den Waldungen bei Stauf und Reifelding.

Tribus XXIII. CLADONIA.

Folia cartilagineo membranacea minuta subimbricata erectiuscula sublobato crenata, supra virescentia.

Bacilla fistulosa elongata attenuata, fruticulosa ramosa.

Receptacula: Tubercula subglobosa, in ramulis bacillorum terminalibus acuminatis sessilia, minuta subsolitaria.

124) L. uncialis *Achar.* Cladonia uncialis, biuncialis *Hoffm.*

Von dieser äußerst polymorphischen Flechte sagt Herr Acharius Folgendes: "Magnitudo

diversa a semiunciali ad triuncialem; color etiam varians, albus, incanus, virescens; jam erectus est, jam rami patentes inaequales et fastigiati; jam longiores; jam brevissime uncinati. „ In unfruchtbaren und lichten Wäldern.

125) L. rangiferinus *Achar.*

Zu dieser Flechte rechnet Herr Acharius Cladonia rangiferina, silvatica racemosa et rangiformis *Hoffm.* Er bemerkt zugleich: "Varietatem alpestrem esse multo majorem, Ramulis implexis et concatenatis, colorem in aliis rufescentem obscure cinerascentem et fuscum, Bacilla interdum foliolis minutis adspersa.„

126) L. fubulatus *Achar.* Cladonia fubulata *Hoffm.*
Unter Moos in Waldungen.

127) L. furcatus *Achar.* Cladonia furcata *Hoffm.*
Und desselben Clad. recurva, furcato-subulata et furcellata in trocknen Waldungen auf der Erde.

128) L. spinosus *Achar.* Cladonia spinosa *Hoffm.*

Wohnt wie die vorige Flechte.

Obs. Hujus varietas est, inquit Acharius, *Cladonia spinescens Hoffm.* ramis trifidis ramulis sterilibus breviſſimis fastigiatis. *L. subulatum*, *furcatum* et *spinosum* meras esse ejusdem speciei varietates suspicor licet ab auctoribus distinguantur.

129) L. vermicularis *Achar.* Cladonia subuliformis *Hoffm.*

Unter Moos in Waldungen.

Tribus XXIV. STEREOCAULON.

Caules erecti solidi lignosi rigidi, saepe inaequales et scabridi, vel laeves, ramosi: ramis inordinate effusis.

Receptacula: Scutellae supra planae vel etiam rotundatae, hemisphaericae et subglobosae sessiles, sparsae et terminales.

130) L. paschalis *Achar.* Stereocaulon paschale *Hoffm.*

Diese Flechte findet sich in der Nähe um Regensburg selten. Desto häufiger aber fand

ich sie auf beiden Seiten der Landstrasse ausserhalb Kirn auf Rietenau zu.

Tribus XXV. SPHAEROPHORUS.

Caules solidi rigidi cartilaginei laeves fragiles fruticolosoramosi, ramis diffusis.

Receptacula: *Cistellae* terminales rotundatae, pulvere nigro farctae, demum lacerodehiscentes concavae vacuae.

131) L. globiferus *Achar.* Stereocaulon globiferum *Hoffm.*

Diese hübsche Flechte fand ich gewiß auch um Regensburg, ich kann mich aber nicht mehr erinnern, an welchem Orte.

Tribus XXVI. CORNICULARIA.

Caules solidi rigidi glabri fruticuloso caespitosi ramosissimi.

Receptacula: *Scutellae* terminales planae, interdum radiatae, demum convexae torulosae et inaequales margine inflexo.

Tribus XXVII. SETARIA.

Caules: Lora cartilaginea filiformia teretiuscula nuda glabra, diffusa et pendula, ramosa, intus tela bombycina farcta.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04946-0193-5

Receptacula: Scutellae planiusculae sessiles, demum convexae, sparsae, margine integrae.

Glomeruli sparsi pulverulenti.

130) L. jubatus *Achar.* Usnea jubata *Hoffm.*

Auch desselben Usn. ramulosa, loris implexis dichotomis cinereo flavescentibus apice et lateribus ramuloso multifidis. An Bäumen in Waldungen.

131) L. chalybeiformis *Achar.* Usnea chalybeiformis *Hoffm.*

Wohnt wie die vorige.

132) L. Hippotrichodes *Achar.* Usnea hippotrichodes *Hoffm.* Rhizomorpha setiformis *Pers.* Chaenocarpus setosus *Rebent.* Prodrom. flor. neom. tab. 3. fig. 12.

An beschatteten Stellen an abgefallenen Blättern der Fichten, in Wäldern. Man nehme eine Handvoll dieser abgefallenen und halbverfaulten Blätter, und halte sie hoch gegen das Licht, so wird man leicht die schwarzen Fäden dieser Flechte wahrnehmen können.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04946-0194-1

Tribus XXVIII. USNEA.

Caules: *Lora* cortice cruſtacea obducta, filo centrali ſive medullari hyalino elaſtico, ſubarticulata ſcabriuscula teretia, ad baſin craſſiora, ſenſim attenuata fibrilloſa.

Receptacula: *Scutellae* jam ſparſae ſeſſiles margine integro, demum convexae fungoſae inaequales, et ſaturatius coloratae, jam planae radiatae majores ſubterminales.

133) L. barbatus *Achar.* Usnea barbata *Hoffm.*

An der Rinde der Bäume in Waldungen.

134) L. floridus *Achar.* Usnea florida *Hoffm.*

Auch deſſelben Usnea hirta, welche letztere aber nach der Angabe des Herrn Acharius von ihr unterſchieden iſt, indem er von ihr ſagt: "Ille junior pallidior, glomerulis frequenter adſperſus magis ramoſus, longius fibrilloſus, atque ſterilis; hic autem per aetatem fere nigricans, craſſior, rigidior, minusque ramoſus, et ſcutellis amplis radioſis inſtructus.

135) L. plicatus *Achar.* Usnea plicata *Hoffm.*

An Nadelbäumen in Waldungen.

136) L. divaricatus *Achar.* Usnea flaccida *Hoffm.*

An Nadelbäumen in tiefen Waldungen.

Von allen hier angeführten Usneen, ist Usnea florida die einzige, die ich bei uns mit Fructification fand.

Nachschrift. Ich erfahre eben durch meinen Freund in Göttingen, daß daselbst eine neue Auflage von Acharii Lichenographia veranstaltet wird. Ich werde nicht verfehlen, künftig meinen jungen Lesern die etwanigen Veränderungen bekannt zu machen.